Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08963756
Kreis	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Gemeinde	Freital, Stadt
Anschrift	Kirchstraße 10
Gem. * Fl-stck. * Flur	Hainsberg * 148
Bauwerksname	Hoffnungskirche mit Kirchhof und Torhaus (Sachgesamtheit); Hainsberger Kirche

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale der Sachgesamtheit: Hoffnungskirche mit Ausstattung, Torhaus und 4 Grabanlagen sowie Kirchhofsgestaltung und Solitärbäume (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09301378, gleiche Anschrift); geschichtlich, künstlerisch und städtebaulich von Bedeutung, Wandmalerei und Fenster der Kirche überregional künstlerisch von Bedeutung

Denkmaltext

Die ev. Hoffnungskirche auf dem Friedhof Hainsberg ist ein neoromanischer zentralisierender Bau mit Kreuzform, in dessen nördlichem Winkel sich ein hoher, weithin sichtbarer Turm in Neurenaissanceformen befindet; sie wurde 1900/01 nach den Plänen von Fritz Reuter errichtet (bez. am Giebel über dem Hauptportal). Die Kirche ist ein Bruchsteinbau mit Sandsteingliederung, der quadratische Turm mündet in ein oktogonales Glockengeschoss, auf dem eine Laterne mit sehr langer Spitze sitzt; die nordöstliche Vorhalle mit rundbogigem Hauptportal aus Cottaer Sandstein. Das Innere des Gebäudes ist das bedeutendste Beispiel dekorativer Kunst der späten Kaiserzeit und des Jugendstils in Freital und steht für die Loslösung von der schematischen Neugotik und der historistischen Malerei des 19.Jh. Gemeint ist die monumental - dekorative Ausstattung des Dresdner Professors Otto Gussmann (1911), teils geometrisch-vegetabil (Emporen, Gestühl), teils gegenständlich (Wandmalereien, Fenstergestaltung). Besonders die Apsis, der Triumphbogen und die flache Vierungskuppel zeigen viele - dann auch den Namen der Kirche prägende - Hoffnungsbilder (Einzug Christi in Jerusalem, von Engeln gerahmtes Kreuz, Himmelfahrt, von Cherubim bewachtes Himmlisches Jerusalem in der Flachkuppel; Weihnachten, Ostern und Pfingsten dargestellt in der Glasmalerei der Fenster).
Auch das Torhaus des Friedhofs, das Kapelle, Leichenhalle und Gärtnerhaus vereinigt, ist in neoromanischen Formen gehalten; auffallend das kräftige Polygonalmauerwerk; mit äußerem zweiflügeligen schmiedeisernen Tor und innerem zweiflügeligem Holztor und mit Dachreiter; Inschrift über dem Tor: „1899 Christus ist die Auferstehung und das Leben“.
Das 1,8 ha große Areal für den Friedhof stiftete der Fabrikant Otto Roemer, nachdem sich Hainsberg 1899 kirchlich von der Muttergemeinde Somsdorf getrennt und mit Coßmannsdorf und Eckersdorf eine eigene Kirchgemeinde geformt hatte. Künstlerisch am bedeutendsten ist das Erbbegräbnis der Familie Roemer (um 1911), eine Grabanlage mit unterirdischer Gruft, Einfriedung und Sitzbänken. Eine Kolonnade aus sechs halbkreisförmig angeordneten Pfeilern, die von einem Architrav überfangen werden, umgibt die lebensgroße Galvanoplastik einer Christusfigur mit ausgestreckten Händen nach dem Vorbild der Statue von Thorvaldsen in der Kopenhagener Liebfrauenkirche 1839. Zu erwähnen weiterhin das Erbbegräbnis Kunath (vor 1910?), eine Grabanlage mit eingelassener Gruftplatte, die von einem markanten Aufbau aus grob behauenem Naturstein hinterfangen wird; das Erbbegräbnis Fickler (um 1920), erschließbar über eine kleine Treppe, sich verjüngender Grabstein, Aufsatz mit Reliefdarstellung Dreieck, Hobel und Zirkel, Kugelbekrönung; Erbbegräbnis der Familie Carl Römer mit unterirdischer Gruft, halbhoher Grabwand mit Relief zweier verlöschender Fackeln und Lorbeergirlande nebst Schrifttafel.
Der Friedhof auch ein Gartendenkmal mit Allee in Fortsetzung des Durchganges des Torhauses (Hauptlängsachse) bis zum Schnittpunkt mit der Hauptquerachse zur Kirche; auf dem Kirchvorplatz zwei Kanadische Hemlock (Tsuga canadensis).

LfD/2012

Datierung	bez. 1900-1901 (Kirche); bez. 1900-1901 (Kirchenausgestaltung); 1901 (Orgel); bez. 1899 (Torhaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LXIX/20/6A**
Aufnahmejahr 1998
Fotograf Monstadt, Brigitte
Beschreibung Einzeldenkmale der Sachgesamtheit: hier Torhaus des Kirchhofs (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj 09301378, gleiche Anschrift)



Fotonummer **CXII/33/36A**
Aufnahmejahr 2005
Fotograf Kober-C., Ragnhild
Beschreibung Blick durch das Torhaus auf die nördl. Reihe der Allee



Fotonummer **LXIX/20/7A**
Aufnahmejahr 1998
Fotograf Monstadt, Brigitte
Beschreibung Einzeldenkmale der Sachgesamtheit: hier Hoffnungskirche (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj 09301378, gleiche Anschrift)



Fotonummer **LXIX/20/8A**
Aufnahmejahr 1998
Fotograf Monstadt, Brigitte
Beschreibung Einzeldenkmale der Sachgesamtheit: hier Hoffnungskirche mit Kirchhof (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj 09301378, gleiche Anschrift)



Fotonummer **F 08963756 H**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Machold, Bärbel
Beschreibung Hoffnungskirche, Innenansicht



Fotonummer **F 09301378 A**
Aufnahmejahr 2005
Fotograf Kober-C., Ragnhild
Beschreibung Kirchhof, Hauptlängsachse

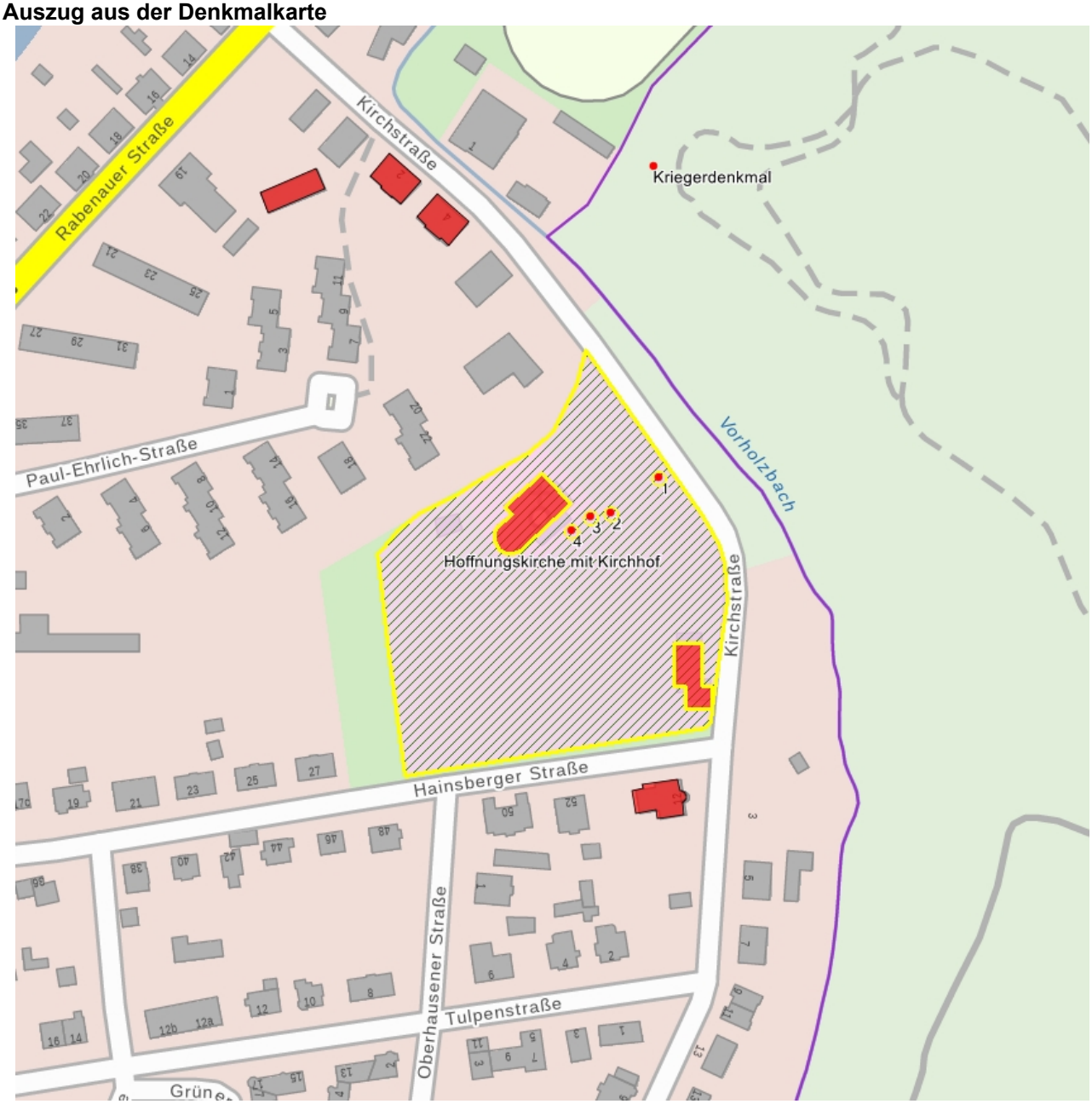


Fotonummer **F 09301378 B**
Aufnahmejahr 2005
Fotograf Kober-C., Ragnhild
Beschreibung KIrchhof, Hauptlängsallee



Fotonummer **F 09301378 C**
Aufnahmejahr 2005
Fotograf Kober-C., Ragnhild
Beschreibung Kirchhof, Hauptlängsallee

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.